

Qualitätsmerkmale und Indikatoren der externen Schulevaluation

(Stand 1.9.2025)

Die im folgenden angeführten Qualitätsindikatoren werden ab dem Schuljahr 2025/26 in der externen Schulevaluation eingesetzt.

Sie beruhen auf dem österreichischen „Qualitätsrahmen für Schulen“ und Forschungsbefunden aus der Schuleffektivitätsforschung und sind Grundlage für die Verfahren und Instrumente der Qualitätsbewertung von Schulen im Rahmen der externen Schulevaluation.

Basierend auf Erkenntnissen aus der schulevaluationsinternen Qualitätssicherung wurden die Indikatoren in einer Revisionsphase im Frühjahr 2025 geringfügig inhaltlich und methodisch weiterentwickelt.

1. Dimension: Qualitätsmanagement

1.1 Die Schulentwicklung bezieht sich auf den Qualitätsrahmen.

- 1.1.1 Schulleitung und Lehrende sind mit dem Qualitätsrahmen vertraut.
- 1.1.2 Die unter Einbeziehung der Lehrenden erarbeiteten Pädagogischen Leitvorstellungen sind auf die Voraussetzungen und Bedarfe der Lernenden abgestimmt.
- 1.1.3 Der unter Einbeziehung der Lehrenden erarbeitete Schulentwicklungsplan wird zur Steuerung der Qualitätsentwicklung genutzt.
- 1.1.4 Das Bemühen um Weiterentwicklung ist im Schulalltag präsent.

1.2 Die Schule betreibt ein systematisches Qualitätsmanagement.

- 1.2.1 Die Strukturen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung des schulischen Qualitätsmanagements sind festgelegt und dokumentiert.
- 1.2.2 Regelmäßige Abläufe der Schule sind schriftlich festgehalten und wichtige Dokumente sind aktuell und zugänglich.
- 1.2.3 An der Schule gibt es eine Feedbackkultur mit verbindlichen Strukturen.

1.3 Die Schule nutzt Evaluationen und Daten.

- 1.3.1 Die Schule führt regelmäßig Evaluationen durch, deren Ergebnisse systematisch für die Weiterentwicklung genutzt werden.
- 1.3.2 Die Schule nutzt Daten zur Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung.

2. Dimension: Führen & Leiten

2.1 Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsaufgabe wahr.

- 2.1.1 Die Schulleitung hat klare Ziele und Vorstellungen hinsichtlich der pädagogischen Entwicklung der Schule.
- 2.1.2 Die Schulleitung stellt sicher, dass Lern- und Lehrprozesse im Zentrum der schulischen Qualitätsentwicklung stehen.
- 2.1.3 Die Schulleitung übernimmt Verantwortung für die Ergebnisse und Wirkungen der Schule und leitet Maßnahmen zur Weiterentwicklung ein.
- 2.1.4 Die Schulleitung führt systematisch Unterrichtsbesuche/Hospitationen durch.

2.2 Die Schulleitung sichert die Strukturen für die Organisation und Entwicklung der Schule und des Unterrichts.

- 2.2.1 Die Schulleitung schafft Strukturen, Regeln und Verbindlichkeiten für Kooperationen unter den Lehrenden.
- 2.2.2 Die Schulleitung überprüft regelmäßig die Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen.
- 2.2.3 Die Schulleitung stellt funktionierende Kommunikationsprozesse nach innen und außen sicher.
- 2.2.4 Die Schulleitung sorgt für transparente Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse.
- 2.2.5 Die Schulleitung nimmt Konflikte an der Schule wahr und greift bei Bedarf ein.
- 2.2.6 Nur in der BMHS mit Ausnahme der HAK: Die Schulleitung kooperiert effektiv bei der Steuerung und Qualitätsentwicklung des Standorts.

2.3 Die Schulleitung sorgt für den effektiven Einsatz und die Fort- und Weiterbildung der Lehrenden.

- 2.3.1 Die Schulleitung stellt sicher, dass neue Lehrende bei der Einarbeitung unterstützt und in das Schulleben integriert werden.
- 2.3.2 Die Schulleitung führt regelmäßig dokumentierte Fort- und Weiterbildungsplanungsgespräche mit den Lehrenden und steuert damit die Personalentwicklung.

3. Dimension: Lernen & Lehren

3.1 Effiziente Klassenführung

- 3.1.1 Lehrende gestalten den Unterricht strukturiert.
- 3.1.2 Lernende sind über die Lernziele und den geplanten Unterrichtsablauf informiert.
- 3.1.3 Die Unterrichtssprache ist eindeutig und adressatengerecht.
- 3.1.4 In der Klasse sind Regeln für ein gelingendes soziales Miteinander etabliert.
- 3.1.5 Im Unterricht gibt es ein hohes Ausmaß an effektiver Lernzeit.

3.1 Konstruktive Unterstützung

- 3.2.1 Lehrende begleiten und unterstützen die Lernenden beim Erreichen der Lernziele.
- 3.2.2 Die Lernatmosphäre ist motivierend und von Wertschätzung geprägt.
- 3.2.3 Lehrende nutzen pädagogische Diagnostik zur Begleitung von Lernprozessen.
- 3.2.4 Lehrende schaffen differenzierte Lernangebote und bieten individuell gestaltete Lernprozesse.
- 3.2.5 Lernende erhalten individuelle, lernförderliche Rückmeldungen.

3.2 Potenzial zur kognitiven Aktivierung

- 3.3.1 Lehrende nutzen kognitiv aktivierende Methoden und Lernangebote.
- 3.3.2 Lehrende regen kognitive Aktivierung durch Kooperation und Kommunikation der Lernenden an.
- 3.3.3 Lehrende unterstützen die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
- 3.3.4 Lernende erhalten Gelegenheiten den Lernprozess der anderen Lernenden aktiv zu unterstützen.

3.4 Lernende und Erziehungsberechtigte sind über die Kriterien der Leistungsbeurteilung informiert.

- 3.4.1 Lernende sind über die Kriterien der Leistungsbeurteilung informiert.
- 3.4.2 Erziehungsberechtigte sind über den Lernfortschritt und Leistungsstand ihres Kindes sowie Kriterien der Leistungsbeurteilung informiert.

3.5 Lehrende kooperieren bei der Gestaltung und Entwicklung des Unterrichts.

- 3.5.1 Es gibt systematische professionelle Kooperationen zwischen den Lehrenden. In der BMHS mit Ausnahme der HAK: Es gibt verbindliche Kooperationen zum Unterricht und zur Unterrichtsentwicklung zwischen den Lehrkräften der allgemeinbildenden, fachtheoretischen und der fachpraktischen Gegenstände.

3.5.2	Lehrende setzen sich mit den Ergebnissen und Wirkungen ihres Unterrichts auseinander.
3.6 Die Schule bietet ein systematisches Beratungs- und Unterstützungsangebot.	
3.6.1	Die Lernenden erhalten Zugang zu passenden psychosozialen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.
3.6.2	Die Schule sorgt für ein auf Lernschwierigkeiten und die Entwicklung von Begabungen abgestimmtes Beratungs- und Unterstützungssystem.
3.6.3	Lehrende fördern die gezielte Bildungs- und Berufsorientierung.
3.7 Digitale Schule	
3.7.1	Die Schule setzt sich mit der Nutzung digitaler Medien für das Lernen und Lehren auseinander.
3.7.2	Im Unterricht werden digitale Medien in lernförderlicher Weise eingesetzt.
3.8 Die ganztägige Schulform wird standortgerecht in Kooperation aller Beteiligten geführt. <i>[Gilt nur für Schulen mit ganztägiger Betreuung und nicht für die BMHS]</i>	
3.8.1	Lehrende und weiteres pädagogisches Personal stimmen den Unterrichts- und Betreuungsteil strukturiert aufeinander ab.
3.8.2	Die Lern- und Freizeiteinheiten orientieren sich an den Bedürfnissen, Begabungen und Interessen der Lernenden und beziehen dabei die Erziehungsberechtigten mit ein.

4. Dimension: Schulpartnerschaft & Außenbeziehungen	
4.1 Die Schule bezieht die Schulpartner in die Gestaltungsprozesse ein.	
4.1.1	Die Schule fördert eine konstruktive Zusammenarbeit aller Schulpartner.
4.1.2	Lernende und Erziehungsberechtigte bringen sich aktiv in das Schulleben ein.
4.2 Die Schule pflegt Außenbeziehungen und Kooperationen.	
4.2.1	Schulleitung und Lehrende pflegen Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Schulen zum Zweck der Qualitätsentwicklung.
4.2.2	Schulleitung und Lehrende pflegen Austausch und Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen der Lern- und Arbeitswelt.

5. Dimension: Ergebnisse & Wirkungen	
5.1 Die Schule erfährt Akzeptanz nach innen und außen.	
5.1.1	Lernende schätzen die Schule als Lern- und Lebensort.
5.1.2	Lehrende fühlen sich wohl an der Schule und erleben Anerkennung und Wertschätzung.
5.1.3	Erziehungsberechtigte sind mit der Schule zufrieden.